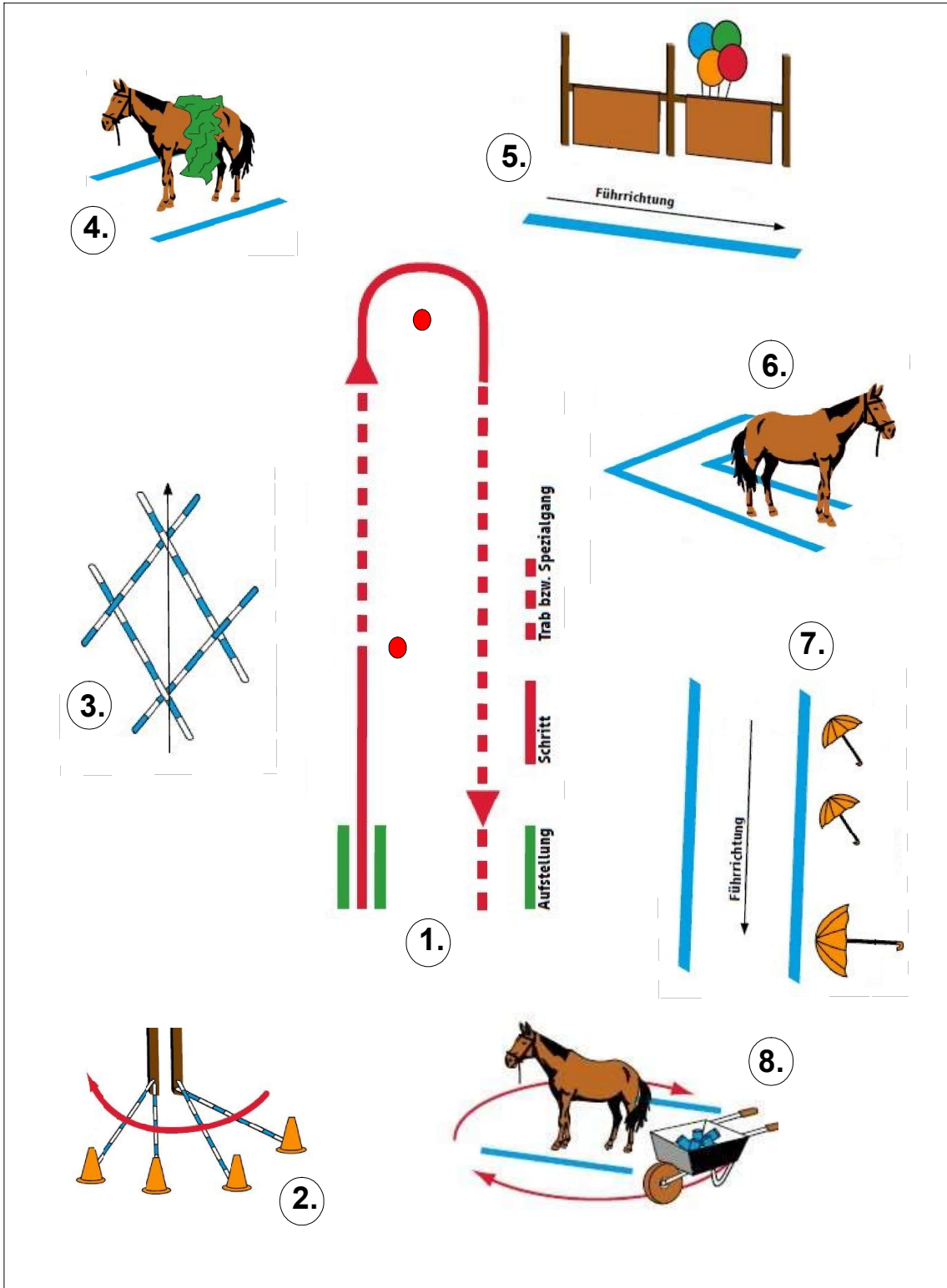


# Prüfung-Nr. 01 - Gelassenheitswettbewerb geführt

Richter-Pavillion



Eingang

## **Ablauf:**

Das Pferd wird im Führen vorgestellt und absolviert im Schritt (Ausnahme: Aufgabe „Vorstellen“) die 8 Aufgaben in der festgelegten Reihenfolge. Eine Aufgabe darf **maximal dreimal** angeführt werden, bevor die nächste begonnen wird. Die Höchstzeit pro Pferd für die Bewältigung aller Aufgaben beträgt fünf Minuten.

Vor Beginn der Prüfung können die Teilnehmer den Parcours zu Fuß ohne Pferd besichtigen.

Ausrüstung: Trense mit offenen Zügeln oder ein Halfter mit einem stabilen Führstrick.

Eine Gerte oder Führketten sind jedoch nicht erlaubt.

## Aufgabenbeschreibung Gelassenheitswettbewerb

1.)

Das Pferd wird so zwischen den Markierungen aufgestellt, dass es von den Richtern von der Seite begutachtet und sein äußerlich sichtbarer Gesundheitszustand beurteilt werden kann.

Bei korrekter Aufstellung sind alle vier Beine belastet, das Pferd präsentiert sich „offen.“

Das den Richtern zugewandte Vorderbein steht also etwas vor, das Hinterbein etwas zurück.

Der Pferdeführer/Reiter stellt sich vor das ruhig stehende Pferd und stellt sich bei den Richtern mit seinem Namen und dem Namen des Pferdes vor.

Der Pferdeführer/Reiter tritt links neben das Pferd und führt es im Schritt auf die erste Markierung zu. An der Markierung trabt/töltet er an bis zur Höhe der zweiten Markierung. An der zweiten Markierung wird das Pferd zum Schritt pariert und nach rechts gewendet. Zurück geht es wieder im Trab/Tölt. Auf Höhe der Richter wird erneut zum Schritt durchpariert. Das Pferd soll willig antraben/-tölnen und durchparieren.

2.)

Das Pferd tritt aufmerksam und willig über den Stangenfächer, ohne diese zu stark zu berühren oder die Markierung zu verlassen. Der Pferdeführer befindet sich an der Außenseite und läuft neben den Pylonen o. ä. - das Pferd über die Stangen.

3.)

Das Pferd wird einmal diagonal in Richtung des Pfeils über die Stangen geführt. Es soll die Stangen mit Aufmerksamkeit überschreiten, ohne sie zu stark zu berühren oder dagegen zu poltern.

4.)

Das Pferd wird neben der auf dem Boden liegenden Plane aufgestellt. Der Pferdeführer stellt sich neben das Pferd, die Zügel hängen durch und dürfen nicht losgelassen werden.

Der Pferdeführer greift die Plane, legt sie über den Pferderücken und nimmt sie nach ca. 5 Sek. wieder herunter.

5.)

Wenn das Pferd kurz vor dem zweiten Hindernisstand ist, streckt ein hinter der Hecke versteckter Helfer die Luftballon-Traube etwa einen halben Meter über die Hecke hoch und bewegt sie zwei- bis dreimal energisch auf und ab. Das Pferd darf die markierte Gasse nicht verlassen.

6.)

Das Pferd wird möglichst flüssig und ohne Zögern rückwärts durch die L-förmige Gasse gerichtet, die es nicht verlassen darf. Das Rückwärtsrichten darf mit möglichst unauffälligen Hilfen wie z. B. einem ruhigen, aufmunternden Stimmkommando, leichtem Druck auf den Zügel unterstützt werden. Die Führposition ist entweder vor oder neben dem Pferd. Während der Aufgabe darf der Pferdeführer die Seite wechseln.

7.)

Betritt das Pferd mit seinem Führer/Reiter die Gasse und nähert sich dem Helfer, spannt dieser den Regenschirm zweimal hintereinander mit der Spitze in Richtung Himmel auf. Zwei weitere Schirme liegen aufgespannt neben dem Helfer auf dem Boden (an der Seite, an wo der Pferdeführer die Gasse passiert). Die markierte Gasse darf vom Pferd nicht verlassen werden.

8.)

Das Pferd wird zwischen die 2 x 2 Meter breite, mit Sägespänen o. ä. markierte Gasse gestellt. Das Pferd steht dabei mit deutlich durchhängendem Zügel ruhig und aufmerksam. Ein Helfer schiebt die scheppernde Schubkarre in einem Abstand von 2 Metern einmal um das Pferd herum (Start schräg hinter dem Pferd). Damit das Geräusch laut genug ist, rüttelt der Helfer die Schubkarre während des Schiebens hin und her.